

Mittendrin – Erntezeit

23. September 2026

Es war einmal eine Mutter, die hatte zwei Töchter. Die eine war hell, die andere war dunkel. Die Mutter liebte die Dunkle viel mehr als die Helle. Darum musste die Helle alle Arbeit tun, während die Dunkle auf der Bank vor dem Haus in der Sonne oder auf der Ofenbank an der Wärme sitzen durfte. Da geschah es, dass sich die Helle beim Spinnen in den Finger stach und das Garn blutig wurde. Schnell wollte sie es im Brunnen waschen, da entglitt ihr die Spindel und fiel in den Brunnen hinein. Was sollte sie tun? Sie fürchtete die harschen Worte der Mutter und sprang der Spindel hinterher, in den tiefen Brunnen hinein. Sie fiel und fiel und fiel... und als sie – nein, nicht aufschlug, sondern sanft landete, befand sie sich auf einer grünen Wiese. Über ihr leuchtete der blaue Himmel. Sie schaute sich um und sah einen Apfelbaum...

Sicher hast du die Geschichte erkannt. Wenn wir zu dieser Jahreszeit über grüne Wiesen wandern, sehen auch wir die Obstbäume, die noch voller Früchte hängen und Bauern, die mit der Ernte beschäftigt sind. Da kann es ganz schön verlockend sein, zuzugreifen und sich eine dieser süßen Früchte zu pflücken. Nur einen Apfel oder eine Birne – ist ja nicht viel... und doch. Es ist halt verboten... da geht man gescheit in den Hofladen, wenn es einen hat. Nicht alle Baumbesitzer sind so freigebig wie Herr von Ribbeck auf Ribbeck im Havelland, der bekanntlich den Kindern zurief: «Wiste ne Beer?», oder so listig wie jene alte Frau in einem weiteren Märchen, die sich mit einem Zauber gegen Apfeldiebe wehrte: Wer einen Apfel stehlen wollte, der blieb auf dem Baum kleben, bis die Alte ihn wieder befreite. Wen sie als letzten an ihrem Apfelbaum festhielt – das verrate ich an dieser Stelle nicht.

Ich mache mich nun auf den Weg, gehe spazieren über grüne Wiesen und in den Wald, sinniere über Geschichten und öffne unterwegs meine Nase, meine Ohren und alle andern Sinne weit, nehme die Düfte, Geräusche und Eindrücke tief in mich auf – als Vorrat für die dunkle Jahreshälfte, die dieser Tage beginnt.

Und du? Was ist dein Vorrat? Was trägt dich durch dunklere Zeiten?

Maggie Rüeger